

## Klimaziele: Wachstumsrisiken für die Industrie?

[Düsseldorf, 6. Februar 2020] Die Festlegung von CO<sub>2</sub>-Grenzwerten dürfte die deutsche Industrie vor erhebliche Herausforderungen stellen. Die Einhaltung der Grenzwerte stellt zwar kurzfristig kein Wachstumsrisiko für die Industrieproduktion dar, weil deren Einbruch im Jahr 2019 ein Wachstum in den Jahren 2020 und 2021 ermöglicht, ohne dass die Emissionsgrenzwerte überschritten werden.

In den Folgejahren ist die Einhaltung der Grenzwerte allerdings kaum mit industriellem Produktionswachstum vereinbar. Denn obwohl die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verhältnis zur Industrieproduktion über die Jahre deutlich gesunken sind, reicht dieser aktuell nachlassende Rückgang nicht aus, um die Einhaltung der CO<sub>2</sub>-Grenzwerte selbst bei moderatem Produktionswachstum langfristig sicherzustellen.

Global agierende Unternehmen mag dies weniger belasten, da sie die Produktion verlagern können. Der Industriestandort Deutschland muss allerdings einen dynamischeren Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen vollziehen, wenn die Klimaziele erreicht werden bzw. in keinem Konflikt zum industriellen Produktionswachstum stehen sollen. Hierzu sind effektivere Anpassungsanreize erforderlich. Es fehlt vor allem an einem preisbildenden CO<sub>2</sub>-Handel für alle Industriebranchen.

[Zur aktuellen IKB-Kapitalmarkt-News: Klimaziele: Wachstumsrisiken für die Industrie?](#)

*Kontakt: Patrick von der Ehe, Telefon: +49 211 8221-4776, E-Mail: [presse@ikb.de](mailto:presse@ikb.de)*

*Die IKB Deutsche Industriebank AG begleitet mittelständische Unternehmen mit Krediten sowie Kapitalmarkt- und Beratungsdienstleistungen.*

*Besuchen Sie auch unseren Blog [www.ikb-blog.de](http://www.ikb-blog.de)*